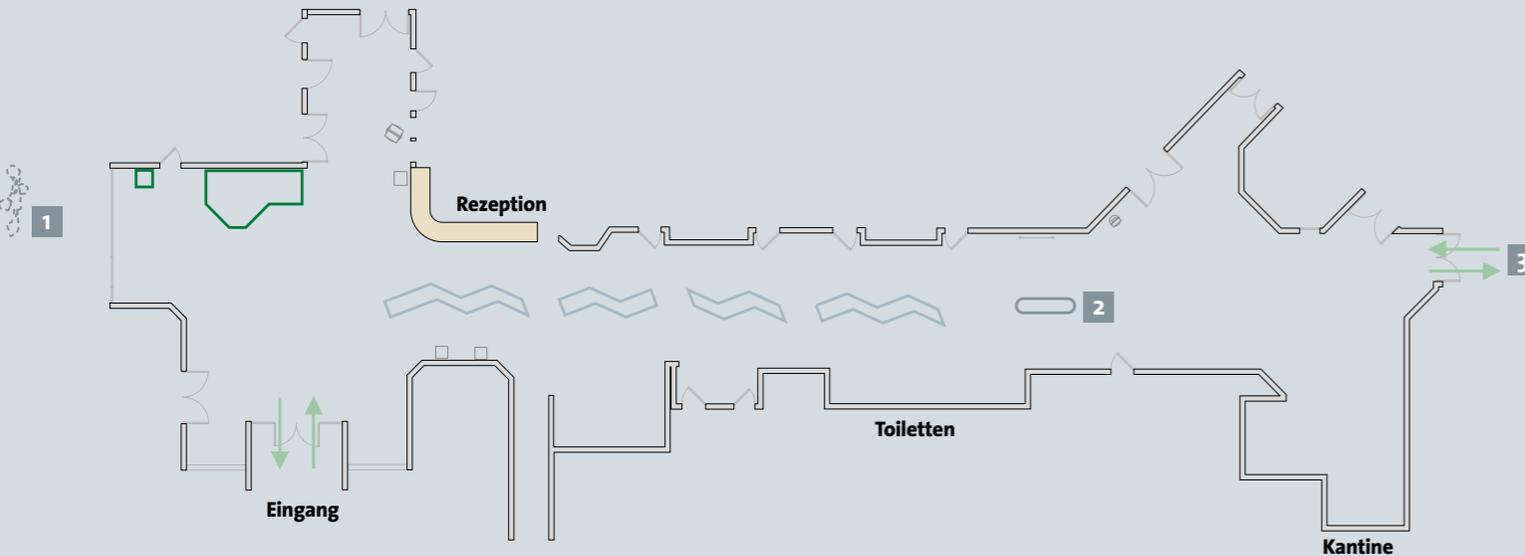


Ausstellung



■ Bundesrepublik Deutschland
1949 bis heute
■ Deutsche Demokratische
Republik 1949–1990

1 Figurengruppe „Arbeitsunfall“
2 Frauen
3 Rentnerbank



AUSSTELLUNG IN DIE ZUKUNFT GEDACHT

AUSSTELLUNG

17. April bis 25. Juni 2010

Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter
Johannes-Albers-Allee 3
53639 Königswinter
Infos: www.ausstellung.bmas.de

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 8:00–19:00 Uhr
Samstag 8:00–15:00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

Anmeldung

Kostenlose Führungen
Tel. 0 22 23 – 7 31 18
sozialgeschichte_bmas@web.de

Führungen für Gehörlose und
Hörgeschädigte nach Vereinbarung

Eintritt frei

Eine Ausstellung des Bundes-
ministeriums für Arbeit
und Soziales in Zusammenarbeit
mit der Stiftung Christlich-Soziale
Politik e.V.

Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter
Johannes-Albers-Allee 3
53639 Königswinter

Anfahrt mit der S-Bahn
Mit der Linie 66 aus Bonn kommend
Richtung Bad Honnef. Ausstieg an
der Haltestelle „Longenburg“.

Mit dem Auto
Über die A59 bis B42 (Königswinter/
Oberkassel), Ausfahrt Oberdollen-
dorf/Bad Godesberg, bei L268 rechts
abbiegen, bei Hauptstraße/L193
links abbiegen, bis Ecke Johannes-
Albers-Allee. Schräg gegenüber
dem Sportplatz finden Sie einen
Parkplatz und das Haus.

Bilder und Dokumente
zur Deutschen
Sozialgeschichte

17. April – 25. Juni 2010
Arbeitnehmer-Zentrum
Königswinter

DAS AKZ liegt direkt am Rheinufer zwischen Königswinter-Altstadt
und Königswinter-Niederdollendorf.

Lebendige Geschichte

Arbeitsunfall, 19. Jahrhundert.
Figurengruppe, Josef Lang.



Klaus Hansen

Sozialgeschichte – ein schwieriges Thema verständlich übersetzt

Die Ausstellung war erstmals 1987 zur 750-Jahrfeier der Stadt Berlin zu sehen. Seither wurde sie über 40 Mal in Deutschland, den Niederlanden und Japan präsentiert.

Speziell für die Besucher des Arbeitnehmer-Zentrums wird ein Ausschnitt aus der Ausstellung zur Entwicklung der sozialen Sicherung gezeigt.

Die Zeitzeugnisse vermitteln lebendig, wie Renten-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung sich von der Nachkriegszeit bis heute gewandelt haben. Ein nicht immer gradliniger Weg, den viele Menschen in gemeinsamer Anstrengung gefunden haben und der noch immer weitergeführt wird.

